



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

BNachrichten 2022

der Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu



Weierflächen im Hillental - ermöglichen Sie den Ankauf mit Ihrer Spende!

Liebe Mitglieder,

„Die Sonne schickt uns keine Rechnung“, so der Titel des Buches von Franz Alt, das er 1991 schrieb. Wo stehen wir heute, über 30 Jahren später? Überzeugung und gute Argumente erreichen nur einen kleinen Teil der Bevölkerung. Es braucht – leider – immer die Krise, die uns zur Umkehr zwingt: von Tschernobyl bis Fukushima, von der Klimakrise zur Klimakatastrophe. Und jetzt auch noch der Krieg Russlands gegen die Ukraine. 200 Millionen Euro zahlt Deutschland täglich an Russland, etwa 5,6 Milliarden Euro im Monat. Der Münchner Merkur titelte: „Deutsche Stromrechnungen finanzieren Putins Ukraine-Krieg“.

Mit wenigen Ausnahmen fließt das Geld für Rohstoffe in Staaten, die Bevölkerung und Meinungsfreiheit unterdrücken, Kleptokraten stopfen sich die Taschen voll und gönnen sich Luxusvillen und -jachten. Wenn sich Clans ein Land aufteilen – Beispiel Libyen – und nichts mehr funktioniert, auf eines ist trotzdem immer Verlass: Die Öl- und Gasförderung wird stets aufrechterhalten, die Ressourcen werden zu Geld gemacht.

Es sind nicht die Pinguine oder See-Elefanten, die Argentinien Präsident Fernández veranlassten, kurz vor dem 40. Jahrestag des Beginns des Falklandkriegs mit über 900 Toten, den Anspruch seines Landes auf die – seit 1833 von

Großbritannien regierten – Falklandinseln zu erneuern. Nein, der Konflikt flammte nach der Entdeckung neuer Öl- und Gasvorkommen auf. Und wir werden für dumm verkauft: „Unser Anspruch hat nichts mit wirtschaftlichen Fragen zu tun“, sagte Fernández im BBC-Interview vor wenigen Tagen.

Also doch längere Laufzeiten für die Atommeiler? Bei der „Abschaltmahnwache“ in Gundremmingen am 31.12.2021 erklärte der BN-Ehrenvorsitzende, Dr. Hubert Weiger: „Es darf keine Renaissance der Atomenergie geben, weder in Deutschland, in Europa noch weltweit, denn sie ist eine Unglückstechnologie. Es gibt keine friedliche und zivile Nutzung der Atomenergie. Denn alle Länder, die heute noch Atomkraftwerke bauen, sie wollen am Ende Atomwaffen herstellen, um am Ende der Menschheit den Garaus zu machen!“

Die Energiewende wurde in den vergangenen Jahren konsequent ausgebremst, durch eine überbordene Bürokratie, Steuern oder durch 10H. Am 25. März war ich bei den „Kleinwalsertaler Dialogen“ zum Thema Mobilität. Referent Dr. Stefan Carsten zeigte auf: „Ein komplett kostenloser ÖPNV würde – für ganz Deutschland – 12 Milliarden Euro kosten. Pendlerpauschale, Dienstwagenprivileg und die reduzierte Dieselbesteuerung hingegen kosten zusammen 17 Milliarden!“

Das Privileg der Fliegerei auf steuerfreies Kerosin noch gar nicht eingerechnet. Vieles wäre also möglich, es ist eine Frage der Prioritätensetzung.

Welche Konsequenzen ziehen wir für uns?

In den letzten Jahren boten sich viele Möglichkeiten, die oft abgelehnt wurden: Gemeinderäte entschieden sich gegen Freiflächen-PV-Anlagen, Neubauten ohne die Nutzung der Sonnenkraft, die bayerische 10-H-Regelung verhinderte den gebotenen – und mit dem BN abgestimmten – Ausbau der Windkraft. Selbst so vorbildliche Ansätze wie jüngst die Ankündigung der Jugendbildungsstätte in Babenhausen auf einen Fleischverzicht wurden verteufelt – von einem Lokalpolitiker, der in seinen besten Jahren einmal bayerischer Wirtschaftsminister war.

Die jetzt lauter werdenden Rufe nach – als Sofortmaßnahmen – einem Tempolimit und autofreien Sonntagen werden nicht nur von politischer Seite weiterhin abgelehnt, auch die Lokalzeitung sprach im Leitartikel am 4. April von „Symbolpolitik“ und malte wieder einmal das Gespenst von der „Verbotrepublik Deutschland“ an die Wand.

Ich frage mich wirklich, wie ernst wir die Lage nehmen. Auf einen durchschnittlichem Parkplatz eines Verbraucher-

markts findet man 100 Autos und ein Fahrrad. Das ist die – aus Sicht eines Umweltschutz-Verbands – bittere Realität. Wir wollen mit einer Aktion ein Zeichen setzen und verdeutlichen, wie weit die Solidarität der Gesellschaft geht: Wir werden dazu aufrufen, an einem Tag X mehr Fahrräder auf so einen Parkplatz zu bekommen als Autos. Mehr dazu im nächsten Newsletter.

Der BUND-Vorsitzende Olaf Bandt sagte im „Positionspapier Zeitenwende“ am 18.03.2022: „Es ist zutiefst verstörend zu sehen, dass wir unseren ressourcengierigen Lebenswandel in Zeiten von zerstörerischen Kriegen und ökologischen Krisen fortsetzen.“ Deshalb mein Appell zum Schluss: Nehmen Sie selbst Abschied von Atomkraft und fossiler Energieerzeugung und wechseln jetzt zu einem der Anbieter von zertifiziertem Ökostrom, z.B. EWS-Schönau, Greenpeace Energy, Naturstrom AG und Lichtblick. Nehmen Sie Ihr Rad oder nutzen Sie eine Mitfahrplattform. Und bitte nutzen Sie Ihr Dach für Solarthermie und PV-Strom! Vielleicht bleibt am Ende doch wieder mehr Geld für Naturschutz und Kultur – statt Milliarden für die Rüstung.

Felmut Schraff



Ortsgruppenberichte 2021

Auch 2021 war es nicht einfach für unsere Ortsgruppen. Unglaublich, wieviel dennoch passiert ist!

BABENHAUSEN

Im Juli konnte die neue Kindergruppe der JBN (Jugendorganisation des Bund Naturschutz) endlich mit ihren Gruppenstunden durchstar-



ten. Hierfür treffen sich etwa 15 bis 20 Kinder zu Aktivitäten in der Natur und werden dabei von 3-4 Gruppenleitern betreut und angeleitet. Bereits im Januar wurde die Gruppe gegründet, die Teilnehmerplätze waren schnell belegt. Wegen der damals geltenden Corona-Beschränkungen mussten die ersten Aktionen jedoch "kontaktlos" durchgeführt werden. Dafür wurde ein „Ideenkoffer“ aufgestellt, in dem alle zwei Wochen neue Materialien für eine Aktivität im Wald oder den Wiesen hinterlegt wurde. Inzwischen hat sich eine feste Gruppe gebildet, die sich alle zwei Wochen am Fuggerweiher versammelt. Bei den regelmäßigen Treffen gab es bisher Schnitzeljagden, Stockbrot am Lagerfeuer, Bastelak-

tionen mit Naturmaterialien, selbstgebaute Wasserfilter und viel mehr. Die Kinder sind mit Begeisterung dabei und lernen ganz nebenbei etwas über die Natur, sich selbst und ein gutes Miteinander in der Gruppe.

Das Gruppenleiter:innen-Team freut sich über die rege Teilnahme an ihrem Angebot und bedankt sich bei der Ortsgruppe des BN für die organisatorische und finanzielle Unterstützung der Gruppenarbeit. Bei Interesse oder Anregungen ist das Team unter naturkinder.babenhause@posteo.de zu erreichen.

BAD GRÖNENBACH

Auch 2021 kümmerte sich die OG wieder um die hiesige Amphibiensammlung. Zudem konnte gemeinsam mit der Galerie Seidenlicht abermals eine beachtenswerte



Ausstellung initiiert werden. Die großformatigen Kunstfotografien von Stefan Fischer und Skulpturen von Josef Bichlmair nahmen unter anderem Bezug auf das Thema Klimawandel. Die Alpenpanorama-Kulisse, vor der die Skulpturen gesessen werden konnten, erzählt zu diesem Thema ihre eigene Geschichte und ergänzte die Ausstellung in atemberaubender Weise.

BAD WÖRISHOFEN

Die Ortsgruppe beschäftigte sich 2021 mit Abholzungsmaßnahmen. Durch die rege Bautätigkeit kam es zu Eingriffen in das NATURA-2000 Schutzgebiet am Eichwald. Die OG traf sich hier mit Baufirmen, der Stadt und dem Forstamt, führte Telefonate und dokumentierte. Das Thema „Baurecht schlägt Baumrecht“ wird uns weiter beschäftigen.

Die sonst üblichen Führungen und Aktivitäten waren pandemiebe-



dingt nicht möglich. Dennoch waren wir aktiv, bspw. mit der Gartenausstellung „Blumenlust statt Alltagsfrust“, unserer alljährlichen Amphibiensammlungen und der Fertigstellung unseres NiP (Naturschutz-Infopavillon, mehr dazu in einem eigenen Artikel).

Zudem konnte eine Forderung unserer öffentlichen Podiumsdiskussion der Bürgermeisterkandidat:innen 2020 eingelöst werden. Auf Antrag der Grünen wurden im Stadtrat sowohl die Einstellung eines Klimaschutzbeauftragten als auch die Einrichtung eines Umweltbeirates festgesetzt. Inzwischen haben zwei Personen aus der BN-Vorstandschafft die Zusage zur Mitgliedschaft im Umweltbeirat erhalten.

Wir laden Sie ein!

Jahreshauptversammlung
unserer Kreisgruppe

22. Juli 2022

19:00 Uhr

Dampfsäg



Bitte melden Sie sich online oder telefonisch an, um gegebenenfalls über Änderungen informiert zu werden.



**Der besondere Veranstaltungsort
im Unterallgäu**

Westerheimer Str. 10 • 87776 Sontheim
Tel.: 08336/226 • www.dampfsaeg.de

ERKHEIM

Im abgespeckten Programm des zweiten Pandemiejahres konnten doch einige unserer Kerntätigkeiten mit engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen stattfinden, wie die Amphibiensammlung in Frickenhausen, die Pflege der Wasserwechselzonen, eine Wanderung und das Ferienprogramm.



Nach dem Vortrag im Herbst zum Thema Lichtverschmutzung können wir zwei kompetente Ansprechpartner empfehlen: aktuelle Erkenntnisse zum Thema vermittelte Robert Blasius, Mitarbeiter der Sternwarte Ottobeuren und Gründungsmitglied der „Paten der Nacht“. Karl-Heinz Müller, Baubiologe, stellte nachhaltige Beleuchtungsmöglichkeiten für Innenräume vor, die er mitentwickelt hat und die über ihn erhältlich sind.

Kooperationen bringen Synergieeffekte, neue Ideen und Ziele und sie machen Spaß - so wie die gemeinsam organisierte Baumausstellung mit der Ortsgruppe Sontheim!

LEGAU-ILLERWINKEL

Das Jahr begann routiniert mit dem Aufbau des Krötenzauns am Sportplatz in Lautrach. Viele Hel-

fer:innen trugen auch heuer wieder zum Gelingen der Amphibien-Aktion bei. Hunderte Tiere konnten gerettet werden. Mit einem kleinen Helfer:innenfest bedankte sich die OG bei allen Beteiligten. Im April bereicherten wir ein neues Baugebiet gemeinsam mit Bürgermeister Dorn um einen weiteren Baum. Des Weiteren beantragten wir eine Verkehrsschau in der Hauptstraße mit dem Ziel, Tempo 30 im Ortszentrum durchzusetzen. Ergebnis: Es werden zuerst Verkehrsmessungen durchgeführt, 2022 wird entschieden. Auch haben wir einen Bürger:innenantrag nach §18 der Gemeindeordnung gestellt, um das „Grüne Tor“ Legaus zu erhalten. Der



Antrag wurde mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt, ein über 100-jähriger Ahorn wurde gefällt.

Das Ferienprogramm, eine Kanufahrt auf der Iller, wurde in letzter Minute durch den Bootsverleiher wegen Hochwasser abgesagt. Stattdessen trafen wir uns zu einer Wanderung entlang der Iller mit Erklärungen zur Natur.

Im Herbst konnten wir die BN-Ausstellung „Stadtbäume“ in der Mittelschule in Legau aufbauen. Die Aktion wurde durch eine Schülerveranstaltung gemeinsam mit unserer Umweltbildnerin Hannelore Kral vertieft. Am 24.9. fand in Unterstützung der FFF-Bewegung eine Mahnwache vor dem Rathaus in Legau mit rund 70 Personen statt. Im November fand in der Umweltstation Legau ein Fachgespräch zum Thema „Blühendes Rotistal“ statt. Beteiligt waren etwa 20 Behördenvertreter:innen aus dem Unterallgäu und dem Landkreis Ravensburg.

MEMMINGEN

Auch wenn nicht genau Buch geführt wird, wer wann was macht, haben wir uns im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen besonders engagiert. Bei der Anfertigung von Stellungnahmen, insbesondere dem Bebauungsplan „Bleiche Eisenburg“, bei der wir uns erfolgreich für die an-

sässigen Amphibien stark gemacht haben. Natürlich waren wir hier auch wieder bei der jährlichen Amphibiensammlung aktiv. Außerdem: Der Einsatz zur Wiederherstellung des zwischenzeitlich stark beschädigten Biotops „Regenüberlaufbecken Eisenburg“, die kontinuierliche Biotoparbeit auf den Pflegeflächen in und rund um die Stadt und die Teilnahme an Bürgerinnenbeteiligungsverfahren auf kommunaler Ebene zu den Themen Mobilität und Altstadtentwicklung. Auch haben wir Ortstermine und mehrfache Videogespräche mit Kommunalverantwortlichen zum Thema „Ortsumgehung Steinheim“ durchgeführt und die Gründung des Memminger Klimastammtisches vorangetrieben, der sich in 2021 dreimal getroffen hat.

MINDELHEIM

Nach der beliebten "jeder m² zählt"-Aktion aus den Vorjahren hat sich die Ortsgruppe in diesem Jahr an andere Gärten herangewagt: die Bergwaldgärten im Westen der Stadt. Neben der Nutzung als Hop-



*Ihrer Gesundheit und
der Umwelt zuliebe*
Lebensmittel aus kontrolliert biologischem Anbau

Naturkost Kling e.K.
Hawanger Straße 13
87734 Benningen
Tel. 0 83 31. 98 29 80
Fax. 0 83 31. 98 29 81
www.naturkost-kling.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 8.30 – 18 Uhr · Sa. 8.30 – 13 Uhr

Kling
Naturkost

fen-, Kartoffel- und Freizeitgärten wurde hier immer schon Obst geerntet. Doch leider schwinden die Bestände Baum um Baum. Deshalb riefen wir gemeinsam mit der Stadt die Gartenbesitzer:innen dazu auf, neue Hochstämme zu pflanzen. 16 Bäume konnten in einer wunderbaren Gemeinschaftsaktion gepflanzt werden. Darauf folgte ein Schnittkurs vom Kreisfachberater Markus Orf, der auch viel Rat wusste, wie alten Bäumen neues Bäumen Leben eingehaucht werden kann. Schon zuvor gab es eine Sortenverköstigung mit Pomologe Wirth aus



Otto-beuren. Die Reneklode wurde daraufhin mehrfach gepflanzt. Das Projekt wird um ein weiteres Jahr verlängert.

Ein weiterer Höhepunkt waren die Exkursionen ins Hillental. Von Pflanzen über Insekten bis hin zu Fledermäusen und Bibern konnten die insgesamt rund 100 Teilnehmer:innen durch die Expert:innen viel erfahren und einen Einblick in die zum Kauf stehenden Flächen gewinnen. 2022 wollen wir mit Hilfe der KG und OGs diese Fläche erwerben. Spenden auch Sie!

Zudem wurden im Frühjahr zum ersten Mal die Kleintierdurchlässe bei Unggenried beprobt, um zu kontrollieren, ob die Tunnel von den Amphibien angenommen werden. Befürchtungen, die von vielen Seiten geäußert wurden, dass die Tunnelanlage die Zahlen zum Erliegen gebracht hätten, wurden zum Glück nicht bestätigt. Eine abschließende Aussage zur Wirkung der Tunnel kann aber noch nicht getroffen werden, sodass ein Monitoring für die Folgejahre weiter verfolgt wird.

Die Grundschule Mindelheim hat unser Umweltbildungsprogramm Prima Klima Kids für alle Klassen gebucht. So konnte neben dem stark frequentierten Naturlehrgarten auch hier eine Basis geschaffen werden, die die Jugend für den Naturschutz begeistert. Auch die gemeinsam mit dem ADFC organisierte „Kidical Mass“ ist auf reichlich Zuspruch gestoßen. Unter dem Motto „Platz da für die nächste Generation“ zeigten rund 100 Radler:innen jeden Alters, dass auch im ländlichen Bereich die Mobilitätsfrage stärker gestellt werden muss.

OTTOBEUREN/HAWANGEN

Alle ehrenamtlichen Garten- und Naturliebhaber:innen haben den seit 2003 unter Federführung der Ortsgruppe bestehenden Kräutergarten hinter dem Pfarrheim St. Michael gepflegt. Die Wildblumenwiese mit alten Streuobstbäumen und Nistkästen wurde im Frühjahr mit einem Stein- und einem Altholzhaufen angereichert. Aber auch die einzelnen Segmente des Kräuter Rondell enthalten wertvolle Natur-elemente an denen sich nicht nur

Insekten und Vögel (leider auch Katzen), sondern auch die regelmäßig flanierenden Besucher erfreuen, die hierbei noch etwas über den Wert der hiesigen Flora lernen können. Obwohl das Unterallgäu landwirtschaftlich geprägt ist, können viele Kinder und wohl auch Erwachsene unsere häufigsten Getreidearten wie Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Dinkel oder Emmer nicht erkennen. Deshalb haben wir auf dem ehem. Landjugend-Beet 15 verschiedene Getreidearten bzw.



Ackerfrüchte ausgesät. Nach einer Reihe Sonnenblumen folgten (Zucker-)Mais, Gerste, Roggen, Weizen, Triticale, Dinkel, Bio-Grünmischung, Emmer, Hafer, Rotkornweizen, Lein, Ackerbohnen, Hirse und Linsen. Einzig das exotische Quinoa ist nicht aufgegangen, obwohl die Sorte hier auch gedeihen könnte. Auch wenn z.B. Dinkel als geschätztes

Brotgetreide im wahrsten Sinn des Wortes „in aller Munde ist“, waren viele Besucher sehr erfreut und interessiert, die verschiedenen Arten nebeneinander und mit Schildern versehen vergleichen zu können. Spätestens seitdem auch ein Reiseunternehmen aus dem Nachbarlandkreis einen geführten Besuch in unseren Kräutergarten (wenn auch irrtümlich als Kneippgarten bezeichnet) in sein Ausflugsprogramm aufgenommen hat, darf er als blühender Anziehungspunkt bezeichnet werden, an dem sich vom Schmetterling bis zum Mensch alle erfreuen.

SONTHEIM/ATTENHAUSEN

Wer hätte gedacht, dass Naturschutzarbeit einmal zu einem großen Teil online stattfinden würde...? Obwohl ich mir das überhaupt nicht vorstellen konnte, wurde dies durch die Corona bedingten Umstände nötig. Also passte sich meine Vorstandschaft den neuen Bedingungen an. Das nennt man dann wohl „Evolutionäre Entwicklung“. So kam es, dass wir in diesem Jahr etliche Besprechungen, Fortbildungen und Sitzungen online abhielten, und für viele war es eine neue Erfahrung. Zugegebenermaßen hat dieses Format auch durchaus seine

Baumpflege
für einen
**GESUNDEN
BAUM**

astwerk
dreieinhalb
Baumpfleger

T. 08392 9249958
jim@astwerk3einhalb.de
www.astwerk3einhalb.de

Vorteile. Das zwischenmenschliche Miteinander und die gewinnbringenden Nebenbei-Gespräche kann diese Art der Kommunikation allerdings nicht ersetzen, und deshalb freuen wir uns sehr über zwei Sit-



zungen, die wir in Präsenz abhalten konnten. So traf sich unsere Vorstandschaft im Sommer zu einem kleinen „Powwow“ im Tipi! Auch diverse Arbeitseinsätze wie Amphibienzaun-Auf/Abbau und das Sammeln der Tiere, regelmäßige Betreuung der Bachmuschelgewässer, Pflege der Streuobstwiese und verschiedene Vor-Ort Treffen mit LPV und UNB sind leider oder glücklicherweise momentan noch nicht virtuell möglich. Im Juli konnten wir sogar unser traditionelles Amphibienhelfer:innen-Essen durchführen, an dem wir, wie jedes Jahr, den oder die Froschkönig:in kürten. Eine große Freude war es für uns, die Sammler:innen unserer neuen Sammelstelle in Laubers begrüßen zu können. So heißt es nun für die Zukunft an zwei Sammelstellen „Gut Frosch“ und wer sammelt die meisten Amphibien?! Gemeinsam mit der OG Erkheim konnten wir im September die BN Baumausstellung in die Dampfsäg holen, die von beiden OGs eine Woche abwechselnd betreut wurde. Ein be-

sonderes „Highlight“ war die „etwas andere“ Baumausstellung in der Salzstraße. Diese besondere Idee unserer OG konnte nur durch die professionelle Unterstützung von Ursi Lerchenmüller zur Umsetzung gebracht werden. Also alles in allem kann man sagen: ein ganz normales Jahr. Wie immer im Naturschutz kommt es erstens anders, und zweitens als man denkt!

TÜRKHEIM/ETTRINGEN

Erneut endet ein „besonderes“ Jahr – auch für unsere Ortsgruppe: Wieder mussten viele Unternehmungen abgesagt, Geplantes verschoben werden. Auch gemeinsame Treffen waren nicht einfach zu realisieren, und so mussten viele schöne Gelegenheiten, sich zu treffen und gemeinsam Ideen zu verwirklichen, abgesagt werden.

Trotz aller Widrigkeiten können wir doch auf einige schöne und erfolgreiche Aktivitäten zurückblicken. Das Wetter wollte zwar einfach nicht mitspielen – oftmals zu kalt und trocken – dennoch war die Amphibiensammlung im Frühjahr mit 1238 geretteten Tieren ein gelungener Start ins Jahr, bei der wieder die Kraft eines gemeinschaftlichen Engagements erlebt werden konnte. Nicht weniger als 29 Helferinnen und Helfer engagierten sich beim Auf-/Abbau des Amphibienzauns und bei den morgendlichen und nächtlichen Sammelaktionen.

Großen Anklang fand die Aktion „Obst für alle“, bei der die 35 Standorte der öffentlichen Obstbäume in Türkheim und Irsingen mit eigens dafür kreierte Hinweistafeln

feln gekennzeichnet wurden. Zwei Exkursionen machten die Standorte in der Öffentlichkeit bekannt. Das große Interesse spiegelte sich auch in den hohen Zugriffszahlen auf unserer Homepage, auf der Standort und Art der Bäume in einem Ortsplan zu finden sind. Es bleibt zu hoffen, dass die Bürgerinnen und



Bürger in den kommenden Jahren von diesem schönen Angebot reichlich Gebrauch machen.

Pflanzaktionen und Pflanzentauschmärkte, Infostände auf dem Bio-Markt und im Kino, großformatige Ausstellungstafeln in den Schaufenstern der Familie Landherr zum Igelschutz und zur Bedeutung von Stadtbäumen und die Teilnahme an Kundengebenungen zum Thema Natur- und Umweltbewahrung konnten trotz der coronabedingten Einschränkungen durchgeführt werden. Auch heuer wieder ließen es sich viele fleißige Helfer:innen nicht nehmen, die Streuobstwiese in Irnsingen beim Mähen und dem gemeinsamen Zusammenrechnen des Mähguts zu pflegen.

VIelen DANK AN ALLE
AKTIVEN IN DEN
ORTSGRUPPEN!

Neue Ortsgruppe auch bei Ihnen!

In Ihrem Ort gibt es ebenfalls schöne Flecken, die geschützt werden sollten? Sie beobachten gehäuft Umweltschaden und fühlen sich von den Zuständigen nicht gehört? Sie möchten sich direkt vor Ihrer eigenen Tür für einen ökosozialen Wandel einsetzen? Die nächste Ortsgruppe ist Ihnen zu weit weg oder Sie haben das Gefühl nicht wirklich Teil davon sein zu können?

Das sind alles gute Gründe, um eine Gruppe zu gründen!

Melden Sie sich in unserer Geschäftsstelle, wir beraten Sie gerne! (Kontakt finden Sie im Impressum.)



Bio-Geflügelhof Adelwarth

Biologische Fleisch- und Wurstwaren von der Pute,
Bio-Hähnchen, Bio Eier
Zur Weihnachtszeit auf Vorbestellung Bio-Gänse,
Bio-Enten und Bio-Babyputen



**Bio-Geflügelhof
Robert Adelwarth**
Bergstraße 26
87760 Lachen-Hetzlinshofen

Hofladen/Stalladresse
Woringer Straße 47
Lachen-Hetzlinshofen

Tel.: 08331 / 833 86 92
Fax: 08331 / 833 86 93
Mobil: 0151 / 24 13 31 80
E-Mail: info@biogefluegelhof.de
www.biogefluegelhof.de



Ein Kleinod im Hillental - Ankauf unterstützen

Ziel vieler Amphibien aus dem St. Anna-Wald könnten in Zukunft die Weiherflächen im Hillental sein. Ginge es nach dem derzeitigen Besitzer, sollen seine ehemaligen zur Fisch- und Krebszucht genutzten Weiher – nach erfolgreichem Erwerb durch den BN – bald dem Naturschutz voll und ganz zur Verfügung stehen. Hier sollen neben Kröten und Bergmolchen auch die stark bedrohten Kammolche ein Sommerquartier finden. Aber auch Biber, Insekten und Vögel werden dank vielseitiger Strukturen hier

einen idealen Lebensraum vorfinden.

Im Sommer 2021 begaben wir uns daher mit verschiedenen Expert:innen mehrfach auf Exkursion ins Hillental, um herauszufinden,



was es hier gibt, was es geben könnte, und wie wir der Natur hier noch bessere Möglichkeiten bieten können. Dazu haben wir immer öffentlich eingeladen und konnten so Jung bis Alt von Pflanzen, Tieren und tollen Geschichten begeistern.

Die erste Exkursion leitete Dr. Michael Schneider (s. Bild oben), der uns vor



allein in den Feuchtwiesen nördlich der Weiher umherführte und immer wieder innehalten ließ, um Winzige zu bestaunen.

Einen Monat später war es unser Vorstandsmitglied und Diplom-Biologe Martin Muth, der uns stundenlang für wenige Quadratmeter be-

In Kooperation mit der Kreisgruppe, 5 Ortsgruppen und vielen privaten Spender*innen möchten wir diese 1,7 ha für die Natur reservieren. Helfen auch Sie uns dabei und spenden Sie an das in der blauen Fußnote angegebene Konto unter dem Stichwort "Hillental".

Die Natur und wir bedanken uns!



geistern konnte, indem er sämtliche Tier- und Pflanzenarten herausstellte und erklärte, in welcher Beziehung sie zu einander stehen.

Zu lauer Abendstunde im Spätsommer lud Andrea Schewe, Expertin für fliegende Säugetiere, zur Fledermausnacht ein. Dies war vor allem, aber nicht nur, für die Kinder ein absolutes Highlight.

Zu guter Letzt besuchte uns der Biberbeauftragte des BN, Gerhard Schwab, der uns die Vorzüge eines Bibers im Revier erklärte und welche Maßnahmen wichtig sind, um die Flächen bibergerichtet und dennoch ordnungsgemäß zu gestalten.



<p>Stauden, Gräser, Farne und Bio-Kräuter für den naturnahen Garten</p>	 <p>Staudengärtnerei Gaißmayer www.gaissmayer.de</p>
<p>Gärtnerei Schaugarten Warenladen eShop Ort der Gartenkultur</p>	





Waldwichtel bauen Lehmofen

Mit viel Spaß und Freude waren unsere Waldwichtel dabei, als wir im Sommer unser Lehmofenprojekt starteten.

Zunächst hieß es erstmal den Lehm stampfen, den wir eine Grup-

Und im Herbst mussten wir ihn dann nur noch ausbrennen. Vom Backen gibt es leider keine Fotos, da waren wir zu sehr mit Pizzabrot essen beschäftigt.



penstunde vorher aus einem nahen Graben „abgebaut“ hatten. Es herrschte reger Andrang in der Stampfwanne und so gab es genügend Baumaterial für das anschließende Verputzen des Ofengerüsts.

Während der Sommerferien ließen wir unser Prachtstück trocknen.





dreckig aber glücklich

Im ganzen Landkreis gibt es immer wieder die Nachfrage nach Kindergruppen. Frei nach dem Motto "dreckig, aber glücklich" erleben Kinder bereits in Erkheim, Sontheim und Babenhausen jede Woche die Natur aufs Neue. Weitere Gruppen sind in Planung.

Wenn auch Sie eine Kindergruppe nutzen, unterstützen oder gar gründen möchten, melden Sie sich bei uns oder direkt bei Ihrer Ortsgruppe!

Wir vermitteln Gleichgesinnte, Fortbildungen und Spielideen. Besonders wichtig ist uns, dass sich die überaus erfüllende, aber doch ehrenamtliche Arbeit auf vielen Schultern verteilt. So gehen neben den Kindern auch die Erwachsenen mit einem Lächeln nach Hause.

Umwelt mobil

Über das Naturerlebniszentrum Allgäu (NEZ) können wir auch bei uns vor Ort Gruppenführungen anbieten. Hier beispielsweise mit Silke Lotterbach (stellv. Vorstand) zum Thema Igel im Naturlehrgarten Mindelheim. Besucht hat uns die Kindergruppe aus Babenhausen, die sich jüngst gegründet hat.

Auch Schulklassen und Kindergartenkinder haben bei uns schon spannende Bachmuschelsafaris und Wald-Stationenläufe erleben dürfen. Unser UMO-Programm ist offen für alle!



Ihr Bio-Händler vor Ort!

Reichenwallerstraße 14
87719 Mindelheim
Tel. und Fax: 0 82 61-7 01 48

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9 – 13 Uhr
und 14.30 – 18 Uhr
Mi + Sa 9 – 13 Uhr

www.bioladen-mindelheim.de



Landwirte lassen Platz für Amphibien

Als die Amphibiensammlung an den Baggerseen zwischen Attenhausen und Westerheim im Jahr 2003 begann, konnten die Tiere über Gras- und Weideflächen laufen. So war es auch für die Sammler*innen ein Leichtes, die Schutzzäune entlang der Straße aufzubauen. Nur für das Abdichten der Zäune am Boden mussten wir eine andere Lösung finden, da für die Landwirte Sand im Grasschnitt ein großes Problem darstellt.

Seit 2012 wurde jedoch ca. ein Drittel des Wandergebietes zu Äckern umgewandelt. Dieser Lebensraumverlust und die erschwerte Wanderung über große Erdschollen macht den Amphibien zu schaffen. Auch für uns ehrenamtliche Helfer*innen sind die Ackerflächen eine große Erschwernis, da meist nur ein halber Meter zur Straße für den Zaunaufbau übrig blieb.

Eine Lösung für alle Beteiligten konnte über unseren Bürgermeister und die Moderation des Pflanzenbauberater Lukas Kreiselmeier vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten während eines Ortstermines erreicht werden, bei der Landwirte und BN-Vertreter*innen Gelegenheit hatten, ihre Sichtweisen darzulegen. Nach einer knap-

pen Stunde kamen wir zu einer erfreulichen Einigung.

Die Landwirte erklärten sich freiwillig dazu bereit, für die Amphibien und uns Sammler*innen Ackerlandstreifen von satten 3 Metern nicht zu pflügen. Auf diese Weise werden wir ab der kommenden Saison leichter den Zaun aufstellen und die Amphibien ohne Risiko einsammeln können. Wir freuen uns über dieses Engagement der Landwirte zum Naturschutz!



In unserem Familienbetrieb in Günzach stellen wir Tempeh her
- ein traditionell fermentiertes Produkt.
Vegan, proteinreich und lecker!

Besonders wichtig ist uns...

- ... die Transportwege kurz zu halten
- ... nachhaltige Landwirtschaft zu fördern
- ... Lebensmittel in höchster Bio-Qualität herzustellen
- ... mit unserem Produkt die Welt ein Stückchen besser zu machen!

Weitere Infos

Schnappinger GmbH
Gewerbegebiet Immenthal 4
D-87634 Günzach
www.tempehmanufaktur.net





SoLawi - Landwirtschaft zum Mitmachen

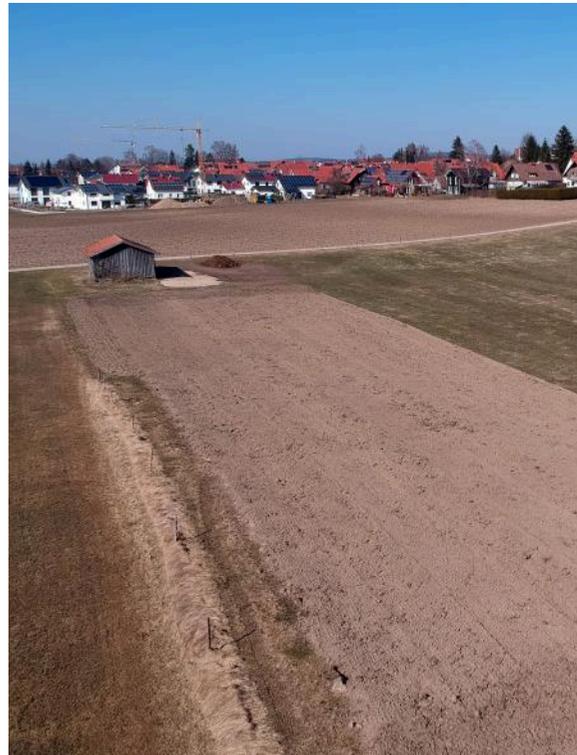
Hans Georg Schafroth und Sonja Baumberger hatten sich auf Vermittlung der Ökomodellregion Günztal bereiterklärt, sich des Themas „solidarische Landwirtschaft“ anzunehmen und eine Ackerfläche zu stellen.

„Solidarisch“ bedeutet: Selbst wenn die Ernte aufgrund von Unwettern ausfällt oder Wildschweine über den Acker herfallen, werden Landwirt*innen bezahlt. Durch einen monatlichen Beitrag erhalten die Landwirt*innen Planungssicherheit für die gesamte Saison. Aber auch reiche Ernten, die gleichermaßen verteilt werden, gehören zum Alltag einer SoLawi.

Die Teilnehmer:innen, die selber mithelfen können, legten sich für die neue SoLawi Ottobeuren-Markt Rettenbach auf den Zeitraum April 2022 bis März 2023 fest und zahlen monatlich 85 Euro. Den Beteiligten geht es vor allem um Nachhaltigkeit und regionale Erzeugung. Der Zusammenhalt als Gemeinschaft ist ein weiteres Anliegen.

Starthilfe leisteten die bereits bestehenden SoLawis Bamberg und Bad Grönenbach. Auch bei den Grünen in Ottobeuren war das Thema mehrfach auf der Tagesordnung.

Nach ca. einem halben Jahr der Vorbereitung standen bereits die 15 Mindestanteile fest, wobei ein Ernteteil für zwei bis drei Personen reicht. Mittlerweile sind die 21 möglichen Anteile vollständig vergeben. Mittelfristig sollen 40, langfristig 60 Anteile produziert werden.



Insgesamt werden (vorerst) 30 Sorten Biogemüse und -salate angebaut. Für das Projekt sind 200 unbezahlte Arbeitsstunden (von insg. 1000) angesetzt. Die 10 Stunden pro Ernteteil lassen sich frei einteilen, wobei nicht genau Buch geführt wird, denn auch hier gilt das Prinzip der Solidarität.

Die Abholung der Ware erfolgt jeden Freitag "ab Hof". Im März und April wird es vorerst kein Angebot geben, da Folientunnel und Lagermöglichkeiten noch fehlen.

Viele der Ernteteiler*innen kommen aus Ottobeuren und Markt Rettenbach, aber auch von weiter her. Den ganzen Artikel finden Sie auf:

ottobeuren-macht-geschichte.de



Wochenmarkt Ottobeuren e. V.

Ab 13.5.22, jeden Freitag, 15:00-18:00 Uhr
MARKTPLATZ OTTOBEUREN

ERÖFFNUNGSPROGRAMM: "KINDERSCHNITTEN & "MEINE LIEBLINGSBÄND"

GRASSER HOF • BIOHOF BÖGLINS • BIOLAND-HOF EISENMANN •
 FISCHZUCHT PACKERT • BIOHOF SCHOCHENHOF • KAFFEEART VON
 HILDEGARD • FLORA HERBULA • BIOGEMÜSE KLEINSCHMIDT • TEMPEH
 MANUFAKTUR • FRANZ&XAVIER ALLGÄUER BIOBÄCKER • BISS INS GLÜCK
 • BIO SCHAUKÄSEREI WIGGENSBACH • BIOHOF BESTHANS

Wochenmarkt Ottobeuren e. V.

www.wochenmarkt-ottobeuren.de | info@wochenmarkt-ottobeuren.de | 0176/23873173

> *Achtsam im Einklang mit der Natur* <

Unsere Ziele sind die Erzeugung natürlicher Lebensmittel in höchster Bio-Qualität und die Bewahrung von traditionellem Brauchtum und althergebrachtem Wissen

- **Destillate und Liköre**
über 30 verschiedene edle Tropfen
- **Getreide und Mehl**
Dinkel, Gebweizen, Einkorn, Emmer, Weizen, Roggen
- **Kräuter**
Kräuterwanderungen und -führungen
Räucherabende und Jahreskreisfeste
- **Räucherkräuter**

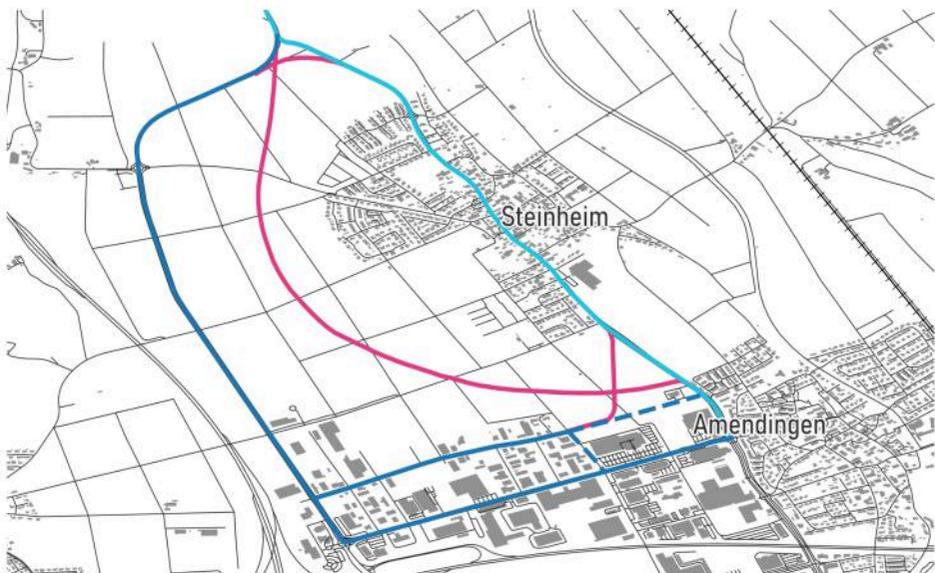
bioland
kräuterhof
schedel

Türkheimer Straße 1
86874 Tussenhausen
www.bio-kräuterhof-schedel.com

Mobilität ohne neue Straßen – ein Traum?

Obwohl die schädlichen Auswirkungen des Flächenfraßes in Bayern bekannt sind und politische Entscheidungsträger*innen auf allen Ebenen in Sonntagsreden dagegen vorgehen wollen, schreiten in der Realität der Straßenneubau und die Ausweisung von neuen Gewerbegebieten ungebremst voran. Solange Straßenneubauten von der Bayerischen Staatsregierung mit 85% gefördert werden, braucht man sich nicht zu wundern, dass für Planungsämter auf kommunaler Ebene andere Lösungen, um dem wachsenden Individualverkehr zu begegnen, nicht unbedingt im Vordergrund stehen.

Der Ortsteil Steinheim wird von der Heimertinger Straße quasi durchschnitten. Viele Pendler*innen aus den nördlichen und westlichen Gemeinden nutzen die Straße, um möglichst schnell ins Zentrum von Memmingen zu gelangen. Der Schwerlastverkehr nutzt sie, um das Memminger Autobahn-Kreuz mit seinen Staus zu umgehen. Die Verkehrsbelastung für die Anwohner*innen der Straße in Steinheim ist in Stoßzeiten unerträglich. Eine Drückampel am Kindergarten und eine kurze Tempo 30 Zone dort haben praktisch keine Entlastung gebracht. Solange die Heimertinger Straße als Staatsstraße kategori-



- Straßenvarianten
- Aktueller Verlauf
 - Geplante Umgehungsstraße nach Variante I
 - "Memminger Kamm" nach Varianten V + VI
 - - - Fehlende Verbindungen des "Memminger Kamms"

siert ist, dürfen bisher laut Straßenverkehrsordnung keine wirklich einschneidenden Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung vorgenommen werden. Daher plädiert die BN Ortsgruppe Memmingen für eine Umwidmung der Straße, da mit der ebenso im Westen gelegenen Europastraße bereits eine leistungsfähige Umgehung Steinheims vorhanden ist. Laut Stadtverwaltung ist aber die Europastraße schon am Limit, kein Wunder, wenn man bedenkt, wie viele Logistikunternehmen im Gewerbegebiet Nord angesiedelt sind, Tendenz steigend.

In dieser Gemengelage gibt es keine wirklich einfache Lösung. Fairerweise muss man festhalten, dass die Stadt bei der Planung die Bürger*innenschaft in Steinheim und Amendingen vorbildlich eingebunden hat: in Informationsveranstaltungen wurden verschiedene Varianten vorgestellt und diskutiert. Als BN-Ortsgruppe nutzen wir jede Gelegenheit den Verantwortlichen in der Stadtverwaltung und im Straßenbauamt Kempten unsere Sicht auf die Dinge darzustellen. Wir setzen uns für flächensparende und umweltverträgliche Lösungen und die Vermeidung der „aus der Zeit gefallen“ Ortsumgehung am Rand von Steinheim mit über 3 km Länge und über 30 m Breite ein. Die Ortsgruppe favori-

siert die intelligente Nutzung bereits bestehender Straßen im Memminger Norden, den so genannten „Memminger Kamm“, der ohne große Baumaßnahmen auskommt. Erste Erfolge stellen sich bereits ein. Die Stadtverwaltung nimmt von den flächenintensivsten Bauvarianten Abstand.

Dabei ist es nach Einschätzung der BN-Ortsgruppe damit allein nicht getan. Memmingen braucht einen attraktiveren ÖPNV, die möglichst schnelle Realisierung der Haltestellen der Regio-S-Bahn Ulm-Memmingen und die Ertüchtigung und Erweiterung des Radwegenetzes. Und Memmingen braucht einen Wandel im Verkehrsverhalten seiner Bürger*innen.

Ein Blick in das erst kürzlich vom Memminger Stadtrat beschlossene Mobiliätskonzept der Stadt beinhaltet eine starke Reduktion des motorisierten Individualverkehrs bis zum Jahr 2030.

Damit müssen wir JETZT anfangen!

Obst und Gemüse
erntefrisch an Ihre Haustür

- eigener Anbau
- regionale Erzeugnisse
- Brot, Eier, Käse u.v.m.
- alles in Bio-Qualität

aus ökologischem
Anbau 



**frische
KISTE .com**

0 82 65 - 733 440
87739 Bedernau Achsenriederstr. 9



Ihr Lieferservice aus
dem Unterallgäu



Falchengraben Erkheim

Unter dem Zeichen der Kooperation stand im Jahr 2021 die fachgerechte Pflege des Erkheimer Falchengrabens – ein bedeutsames Bachmuschelgewässer und aufgrund seiner Lage Bindeglied zwischen Siedlungs- und Naturraum. Sehr viele Stunden wurden hierfür von Ehrenamtlichen der Ortsgruppe und von verschiedenen Fachleuten investiert.

In einem ersten Schritt trafen sich Vertreter*innen der Ortsgruppe, der Gemeinde Erkheim, des Landschaftspflegeverbandes (LPV) und der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) zur Begehung des Falchengrabens. Erklärtes Ziel war die Bestandsaufnahme und Optimierung der Uferpflege. Es folgte die Weiterentwicklung des Beschattungskonzeptes am Ufer des Gewässers und die Vernetzung von Ehrenamt und beteiligten Institutionen. Im zweiten Schritt markierten Mitglieder der Ortsgruppe behutsam Sträucher, wodurch Lücken sichtbar wurden, die zukünftig durch Hochstaudenabschnitte wie

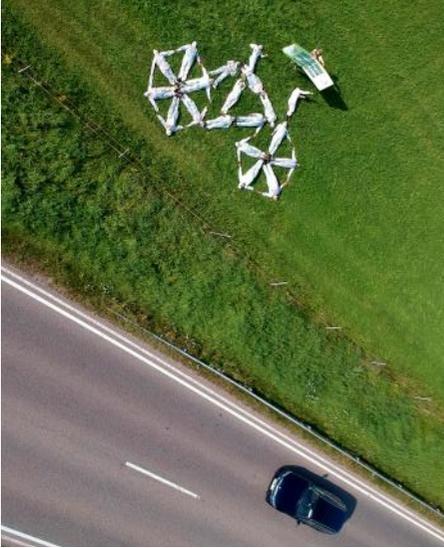
z.B. Mädesüß, ergänzt werden sollen. Das Ziel dabei ist es, unterschiedliche Beschattungsstrukturen zu schaffen, die für eine höhere Artenvielfalt sorgen.

An einem Vormittag im November startete in einem dritten Schritt die Gemeinschaftsaktion von BN Erkheim, LPV und UNB. 10 Personen bearbeiteten das Bachufer fachgerecht mit Freischneidern, Rechen und Gabeln, mähten den Aufwuchs entlang des Weges und entfernten Astmaterial.

Beim Arbeiten und natürlich auch bei der wohlverdienten Brotzeit gab es viel Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen.

Unser Fazit: gemeinsames konkretes Handeln – auch einmal außerhalb der üblichen Behördenkontakte – ist ein wertvoller Baustein für gegenseitiges Verständnis und für die Entwicklung neuer Ideen.

In einem nächsten Schritt möchten wir interessierte Bürger:innen für die jährliche Pflege der Flächen gewinnen.



#aussteigen

Mit einem stilisierten Fahrrad machten 20 Teilnehmer*innen der letztjährigen NEZ-Radeltour (darunter sieben aus unserer Region) auf einer Wiese neben der B12 bei Kaufbeuren auf die Problematik eines vierstreifigen Ausbaus dieser Straße zwischen Jengen und Kempfen aufmerksam. Sie wollten damit ihrer Forderung nach einer zukunftsfähigen Verkehrspolitik Nachdruck verleihen. Im Anschluss fuhr die Truppe bis nach München um an der großen Fahrradsternfahrt mit über 25.000 Teilnehmer*innen teilzunehmen. Anlass war die dort stattfindende Internationale Automobil Ausstellung (IAA) auf der noch immer klimaschädliche Verbrennungsmotoren propagiert werden.

Informationen zum B12-Ausbau finden Sie unter dem Thema "Keine Allgäu Autobahn" auf der Webseite unseres Nachbarlandkreises Ostallgäu:

www.ostallgaeu.bn.de

Infos zur jährlichen Radtour:
www.nez-allgaeu.de/radtour



#Klimastreik

BN-Mitglieder aus der Region beteiligen sich immer wieder vor Ort, oder wie auch hier in Berlin, an Demos für Umwelt- und Naturschutz. Die Unterstützung der Fridays for future Bewegung ist für viele eine Herzensangelegenheit.

tischgenossen.org
Tisch Genossen
 Biofleisch von unseren Höfen

fleck.
 Heumilch & Joghurt
 vom Bauernhof

milchfleck.de



Pfui Teufel, Schnecken!

Freuen sich Igel über Schnecken und Regenwürmer im Garten? „Nein!“, sagen Doris Kast und Diana Stehr. Die beiden Igel-Pflegerinnen aus Weißenhorn und Rammingen sind nach Mindelheim gekommen, um über die Stacheltiere zu informieren: „Igel fressen Schnecken und Regenwürmer nur, wenn sie nicht genügend Insekten finden. Und sie bekommen Bauch-

- Wasser im Garten ist wichtig, mit flachem Zugang.
- Igel sonnen sich nicht. Wenn sie es doch tun, benötigen sie dringend Hilfe. Gesunde Igel sind in der Dämmerung und nachts aktiv.
- Igel sollten eine rundliche Tropfenform haben. Längliche Igel mit einer Einbuchtung am Nacken sind mangelernährt und schwach.
- Igel-Kinder ohne Mama brauchen ggf. rasch Hilfe und ein Anruf bei Igel-Profis erspart ihnen viel Leid.
- Holz und Äste im Garten sind extrem wichtig. Dort ist z.B. die Kinderstube vieler Käfer und Igel finden Nahrung und Unterschlupf.
- Wer Holz, Kompost oder ähnliches im Garten aufräumt, sollte sehr behutsam vorgehen. Oft werden Igel so gestört oder obdachlos gemacht.



weh davon, nämlich Darmparasiten.“ Laufkäfer hingegen sind ihre Hauptnahrung und das Chitin, dass sie umgibt, bietet ihnen einen gewissen Schutz vor eben diesen Parasiten. „Igel haben einen geraden, kurzen Darm. Sie können Haferflocken oder Vogelfutter nicht verwerten, auch wenn sie es in der Not fressen“, so die Igel-Expertinnen.

Rund 50 Interessierte sind der Einladung des BUND Naturschutz gefolgt. Einige haben ganz konkrete Fragen und Doris und Diana haben jede Menge Antworten:



Die Kinder freuen sich besonders über die beiden Igel, die Doris Kast noch während der Veranstal-

tung gebracht werden. Das ist die Gelegenheit, die Stacheln zu berühren und den Tieren einmal ganz nahe zu kommen. Ein großer Igel hat ein amputiertes Bein, er wird auch



so zurechtkommen. Ein Igelkind muss vor Ort notversorgt werden. Fliegen haben bereits ihre Eier am abgekühlten Körper abgelegt und werden sofort entfernt, die bereits geschlüpften Maden ausgespült. „Das ist immer ein Alarmzeichen, wenn bereits Fliegen kreisen“, so Doris Kast.

Allein am Vortag hat Doris Kast 30 Igel aufgenommen. Das liegt nicht nur daran, dass Igel in den aufgeräumten Gärten immer weniger Nahrung finden. Es liegt auch daran, dass es in der Region kaum igelkundige Stellen gibt. „Wir brauchen dringend Hilfe!“, sagt sie. Gesucht sind Leute, die Igel in ihren Gärten auswildern oder medizinisch bereits versorgte Igel aufpäppeln. „15 Minuten Zeit am Tag und ein warmer Raum mit Tageslichteinfall sind die Grundvoraussetzungen“, erklärt Diana Stehr. „Bei Fragen helfen wir jederzeit gerne. Gefüttert werden können hochwertiges Katzennassfutter ohne Getreide/Gelee, schlabberiges Rührei oder auch mal Hackfleisch.“

Und was wünschen sich die beiden Igel-Expertinnen noch von den Menschen im Unterallgäu?

- Kein Einsatz von Pestiziden und Giften sowie Achtsamkeit bei Gartenarbeiten – z.B. vor dem Mähen unter Büsche und Gräser schauen. Freischneider und Mähroboter sind oft tödlich.
- Igelfreundliche Ecken in Gärten schaffen, für Unterschlupf und Nahrung. Heimische Sträucher, Laub, Stängel, Holz und Reisig spielen hier eine wichtige Rolle.
- Helfende Hände und ein breites Netzwerk in punkto Päppeln, geschützt Überwintern, Auswildern, Zufüttern und Spenden; damit nicht Alles an Wenigen hängt, die dann schnell überlastet sind.

Verlässliche Informationen zu Igeln gibt es unter www.pro-igel.de.

Bioland-Hof Friedrich Bichler

Wir bewirtschaften unseren Betrieb seit 1987 nach den Richtlinien von Bioland.

Wir bieten an:

- Frühkartoffeln, Lagerkartoffeln, Lagergemüse
- Getreide: Roggen, Weizen, Oberkulmer-Rotkorn- Dinkel, Nackthafer
- Oberkulmer-Rotkorn- Dinkel Vollkornmehl aus der Zentrofanmühle
- Rindfleisch (auf Vorbestellung)

BIOLAND-HOF BICHLER

Eichbühlstraße 2 · 87775 Salgen
Tel. 08265/1063



„vielfaltobst“ in Bergwaldgärten

Die Gärten entlang des Mindelheimer Bergwaldes sind reich an Kultur und haben einiges an Geschichte auf dem Buckel. Einst wurden hier von Altstadtbewohner:innen notwendige Lebensmittel angebaut. Heute dienen die Gärten größtenteils der Naherholung. Auch wenn von den Kartoffeläckern kaum noch eine Spur geblieben ist, zeu-



gen doch die alten Obstbäume, deren Blüten den Frühling ankündigen und deren Ernte lange über den Winter reicht, von einer vielfältigen Kulturlandschaft.

Obwohl ein Großteil der Gärten über die Jahre liebevoll und individuell gepflegt wurde, sind die Obstbestände über die Jahrzehnte jedoch Baum für Baum verschwunden. Heute sind nur noch wenige, überalterte Hochstämme vorhanden und nur vereinzelt finden sich Neupflanzungen.

Streuobstwiesen besitzen in unserer Kulturlandschaft eine lange Tradition und gehören mit zu den artenreichsten Ökosystemen unserer Breiten. Deshalb setzt sich die Ortsgruppe Mindelheim des BUND Naturschutz in Bayern e.V. dafür ein, dass in den Bergwaldgärten die alten Obstbaumbestände rekultiviert werden.

Hierfür haben wir das Projekt „vielfaltobst“ ins Leben gerufen, über das wir gemeinsam mit der Stadt Mindelheim und den Gartenbesitzer*innen Hochstämme regionaltypischer Sorten pflanzen, pflegen und in Zukunft vielleicht auch vermarkten.



Im ersten Projektjahr haben bereits vielfältige Veranstaltungen stattgefunden. Nach einer Infoveranstaltung für die Gartenbesitzer:innen, gab Stadtgärtner Martin



Honner eine Tour durch die städtischen Obstbaumbestände.

Im Sommer lauschten wir gespannt den kulinarischen Ausführungen des Pomologen Wolfgang Wirth und konnten sogar einige frühe Sorten kosten.



Aufgrund der Verköstigung waren vier der gewählten regionaltypischen Sorten, die am Pflanztag gesetzt wurden, Renekloden.



Zum Winterende gab es dann noch einen Schnittkurs von Kreisfachberater Markus Orf, bei dem nach den Grundregeln des Pflanz- und Verjüngungsschnittes auch

noch speziell auf den behutsamen Schnitt alter Bäume eingegangen werden konnte.



Eigene Aufzucht und Schlachtung von Bio-Hähnchen, **Lohnschlachtung** auch von Rind und Schwein (auf Anfrage)

In unserem **Bioladen** finden Sie **Fr. 8:30 Uhr - 18 Uhr** und **Sa. 7:30 - 13 Uhr** ein Naturkostsortiment, Eier, Obst/Gemüse, Fleisch und Wurst vom Geflügel, Rind und Schwein **aus eigener Herstellung**.

Brunnenstr. 2a, 87742 Altensteig
Tel. +49 (0)82 67 960 925
Email: info@bio-goetzfried.de

auch am **Biomarkt in Irsee** (Fr. 16 - 19 Uhr)



... Bäume wie Menschen handeln würden?

Bäume gießen ihre Wurzeln mit Wasser aus dem Supermarkt, das mühsame Ansaugen des Wassers über die Wurzeln entfällt. Bäume lassen sich per Flugzeug Luft mit viel Stickoxiden aus den Großstädten der Welt liefern, „weil die besser schmeckt“. Sogar die Ameisen beziehen „Läuse zum Melken aus Italien, denn die italienischen Läu-

findet sich Platz zum Weiterspinnen und Augenzwinkern, denn die Absurdität reizt zum Lachen und das Lachen wird zu einem Lachen über sich selbst.

Die Ausstellung kann bei uns gebucht werden, entweder angeleitet oder als Selbstläufer mit Rätselheft. Kontaktieren Sie uns!

Die nötige Kreativität sowie ihr



se haben einfach süßere Ausscheidungen“. Es gibt Bäume, die „zum Winterurlaub in den Süden fliegen“.

Klingt absurd, und ist es auch. Genauso absurd wie das Konsumverhalten der Menschen, das mit Hilfe derartiger Fabeln deutlich gemacht wird. Die Fabeln ergänzen eine Freilicht-Ausstellung mit fünf Stationen, die direkt an vorhandene Bäume angelehnt werden. Hier



handwerkliches Geschick brachte die Graphik-Designerin und Schreinerin Ursula Lerchenmüller ins Projekt ein.

Sie erstellte nicht nur ein liebevoll gestaltetes Rätselheft

für Kinder, sondern baute auch die Installationen. Die Ausstellung wurde in das Konzept des Umweltbildungsangebots „Prima Klima Kids“ der Kreisgruppe integriert, unterstützt von der Klimaschutzfachstelle des Landrats-

amtes Unterallgäu. Alle Infos im Bereich Umweltbildung auf: www.unterallgaeu.bn.de





Naturschutz-Info-Pavillon fertiggestellt

Auf der Naturerlebnisroute „Buntspecht & Co“ finden Sie nun viele spannende Informationen aus unterschiedlichsten Perspektiven. Gäste sind herzlich eingeladen, sich die interessanten Themen um Natur- und Umweltschutz in vielfachen Besuchen zu Gemüte zu führen. Wem das noch nicht reicht, kann über die auf den Tafeln angebrachten QR-Codes die Webseiten der teilnehmenden Vereine aufrufen und aktuelle Informationen erhalten. Damit ist die letzte Station der LEADER-geförderten "Naturerlebnisroute Buntspecht & Co." als neue Attraktion in Bad Wörishofen vollendet. Flyer zur Naturerlebnis-

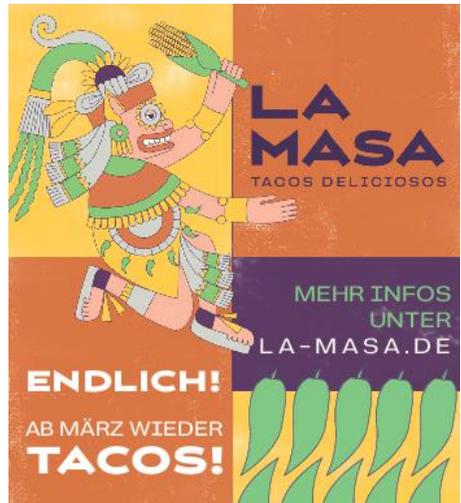


route, den Stationen und Wander-routen sind auch im Kurhaus der Stadt zu erhalten. Übrigens: Das Gründach des NiP bietet auch bei Regen und an heißen Tagen Schutz und ist somit ideales Ziel, auch bei widrigen Bedingungen.



Gartenlust statt Alltagsfrust

Die ansässige Ortsgruppe hat sich wieder an der Gartenausstellung im Juni in der Fußgängerzone von Bad Wörishofen beteiligt. Dabei konnten wir bei der diesjährigen Bewertung durch die Besucher den 3. Platz belegen und haben ein Preisgeld von 150€ erhalten. In wunderbarer Zusammenarbeit mit dem HORTUS Netzwerk konnten wir "Bauanleitungen" am Beet und im Netz zur Verfügung stellen und viele Ideen zur naturnahen Gartengestaltung bieten. Bauanleitungen gab es für: Naturzaun (Benjes Hecke), Igel Haus, Sandarium, Steinpyramide mit Käferkeller, Totholzhaufen.





Kinder pflanzen Blumenzwiebeln

Eine große Helferschar beteiligte sich bei der herbstlichen Pflanzaktion vor dem Kindergarten St. Elisabeth in Türkheim.

Kinder des Jugendparlaments und viele engagierte Eltern mit ih-

ren kleinen Kindern brachten 1000 Frühjahrsblüher wie Schneeglöckchen und Krokusse in die Erde. Selbst Bürgermeister Christian Kähler ließ es sich nicht nehmen, die Kinder tatkräftig zu unterstützen.





Erfolg für die Holzbaur-Buchen!

Es wird keine Tiefgaragenzufahrt über das Holzbaur-Grundstück in Mindelheim geben. Mit diesem Beschluss vom Mai 2021 wird unserer Forderung vollumfänglich entsprochen. Das Haus wird nun von einem privaten Investor saniert und als Wohnhaus hergerichtet.

Was als Baumschutz-Aktion begann, hat letztendlich über viele Ebenen zum Erfolg geführt. Gemeinsam haben wir es geschafft, die Buchen davor zu schützen, für eine Tiefgaragenzufahrt geopfert zu werden. Wie aber immer wieder seitens der Stadt erklärt wurde, ist für die westliche der beiden Buchen ein massiver Rückschnitt über die nächsten Jahre geplant. Dieser hat bereits begonnen.

Das Bild zeigt 20 Rotbuchenbambies auf dem Weg zur entscheidenden Stadtratssitzung. Als Geschenk an die Stadträte wurden sie im Stadtgebiet gepflanzt.

www.holzbaur.de

Der wahre Preis für die „letzte Meile“

Informationen zum geplanten Bau eines **AMAZON – Verteilzentrums**

Kein Amazon am Allgäu Airport!

Am 25.2.22 konnte das Bündnis aus BN, KAB, kda, ver.di, B90 Grüne und den Bürgern gegen Fluglärm den Erfolg feiern, für das sie sich rund ein Jahr lang einsetzten: KEIN Amazon am Allgäu Airport! Damit ist zwar das System Amazon nicht überwunden, aber ein wichtiger Schritt für die Region geschafft.

**Machen Sie sich unabhängig:
Erzeugen Sie Ihren Strom selbst!**

Erneuerbare Energien

www.oeko-haus.com

Pfarrer-Singer-Str. 5, 87745 Eppishausen/OT Weiler,
Telefon 08266/86220-0



Entbuschung als Naturschutzmaßnahme?

Als unsere OG Anfang des Jahres die Sontheimer Sandgrube – mit Hilfe des Landschaftspflegeverbandes – wieder in den ursprünglichen Zustand versetzte, stellten uns viele Menschen die Frage warum der BN Entbuschungen durchführt?

Leider lässt sich diese Frage nicht ganz einfach beantworten, da besonders im Naturschutz immer wieder das Abwägen von Schaden und Nutzen notwendig ist.

Was der einen Art schadet, kann einer Anderen das Überleben sichern, so ist es auch in der Sandgrube. Durch den hier vorkommenden mageren Sandboden haben wir einen idealen Standort für gefährdete Pflanzenarten.

Da diese Lebensräume durch die fortschreitende Landnutzung immer seltener werden, gilt es, die noch vorhandenen Standorte in optimaler Weise zu erhalten, so dass die darauf angewiesenen Tier- und Pflanzenarten, die sich auf diese Flächen spezialisiert haben, eine Überlebenschance bekommen.

Leider ist der Druck auf die Flächen enorm hoch, so dass wir oft abwägen müssen. Naturschutzflächen stehen schon lange in Konkurrenz mit Wohn-, Abbau- und Gewer-

bebetrieben, Infrastruktur und landwirtschaftlichen Nutzflächen.

Nicht gerade paradiesische Voraussetzungen für selten gewordene Tier- und Pflanzenarten. Aber wie heißt es so schön: „Einfach kann jeder.“ Bei der Arbeit im Naturschutz braucht man eben ein hohes Maß an Idealismus, Enthusiasmus und Durchhaltevermögen

Im August haben wir an drei verschiedenen Tagen die Sandgrube von der „Kanadischen Goldrute“ befreit. - An dieser Stelle noch mal ein „Dankeschön“ an alle fleißigen Helfer*innen.- Die Kanadische Goldrute ist eine sog. „invasive Art“, die sich rasant ausbreiten kann und heimische Pflanzen vollständig verdrängt.

Nach der letzten Mahd, die im September stattfand, war der Boden gut vorbereitet für die nun folgende Maßnahme.

Ende Oktober wurde durch den Landschaftspflegeverband eine heimische Samenmischung für magerere Böden ausgebracht. Nun warten wir gespannt auf das Frühjahr und hoffen, dass für viele seltene Insekten und auch Vogelarten ein kleiner Trittstein entsteht, der hilft, ihr Überleben zu sichern.

Naturschönheiten am Illerstausee

Das Internet zeigt uns Löwen und Elefanten in Afrika und bei Tiefseetauchgängen können wir alles verfolgen was vor die U-Boot-Kamera kommt. Aber können wir vor dem Monitor die Natur auch wirklich beobachten?



Der LBV betreut die Vogelbeobachtungsstation, die barrierefrei über die Straße von Lautrach nach Ferthofen zu erreichen ist. Wer sich die Mühe macht aus seinem Wohnzimmer hierher zu kommen, kann die Ankunft heimischer Vögel aus ihren Winterquartieren beobachten. Es spielen sich faszinierende Ereignisse ab, in Echtzeit. Man kann sehen, hören, riechen und fühlen wie der Frühling die Landschaft verändert und die Tierwelt einlädt. Etwas Zeit sollte man mitbringen, denn es wird einem nichts zusammengefasst und kommentiert wie auf Youtube. Dafür kann man aber Anteil nehmen an den Vorgängen, die kleinen Details erfahren und wenn man immer wieder kommt, kann man Entwicklung wahrnehmen. Man kann Achtung lernen vor majestätischen Wildgänsen und munteren Haubentauchern.

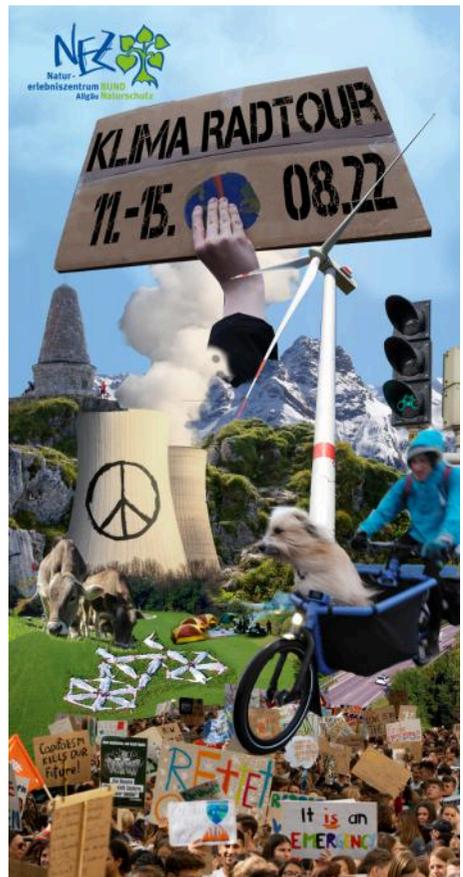
Es schult die Selbstwahrnehmung und lehrt Beobachtung.

NEZ Radtour 11. - 15. Aug.2022

Es geht vom Oberallgäu nach Memmingen, entlang der Iller treffen wir viele Menschen, die den Klimaschutz vor Ort voranbringen.

Alle Altersgruppen und Fahrradformate sind herzlich eingeladen! Dank einer Jugendförderung können Menschen unter 26 Jahren komplett kostenfrei teilnehmen.

www.nez-allgaeu.de/radtour



Impressum

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
KG Memmingen-Unterallgäu

1. Vorsitzender: Helmut Scharpf
stellvertretende Vorsitzende:
Silke Lotterbach und Martin Muth

Geschäftsführerin: Tina Melder
Mitarbeiter: Frederik Schüttler

Bahnhofstr. 20
87719 Mindelheim

Tel: 08261 / 22242
Fax: 08261 / 22272
Di. und Do.: 10 - 15 Uhr

memmingen-unterallgaeu@bn.de
www.unterallgaeu.bn.de

Spendenkonto:
DE90 7315 0000 0810 2015 33
BYLADEM1MLM

Druck: Uhl-Media, Bad Grönenbach

Alle Veranstaltungen auf dem Smartphone

Sie vermissen in diesem Heft die
Veranstaltungstermine?

Leider müssen wir weiterhin die
Durchführung von Exkursionen und
Treffen von der Pandemielage
abhängig machen. Da kurzfristige
Änderungen digital schneller
kommuniziert werden können, ha-
ben wir unser Online-Angebot wei-
ter ausgebaut. Auf unserer Websei-
te finden Sie unter dem Menüpunkt
„Veranstaltungen“ eine Liste aller
Termine in der Region.

Zudem haben Sie die Möglich-
keit, unseren On-
line-Kalender di-
rekt in Ihre
Kalender-App auf
dem Smartphone
einzubinden. Die
entsprechenden
Links finden Sie
ebenfalls auf unserer Webseite.

Die beste Möglichkeit stets auf
dem Laufenden zu bleiben und
auch über kurzfristige Aktionen in-
formiert zu werden, ist unser
Newsletter. Wenn Sie als Mitglied
Ihre Email-Adresse angegeben ha-
ben, sollten Sie ihn automatisch
erhalten.

Da wir die BNachrichten auch
digital versenden, tut dies sowohl
uns als auch der Umwelt gut.

Sie können
Ihre Email-Adres-
se selber nach-
melden, indem
Sie den QR-Code
scannen oder
anrufen:
0941/2972065.



+ Ökodruckfarben
+ 100% Recyclingpapier
+ 100% Ökostrom
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
+ klimaneutral & emissionsarm gedruckt

Infomaterialien in der Geschäftsstelle

Wir haben eine große Auswahl an Infomaterialien rund um den Naturschutz vorrätig in der Geschäftsstelle ausliegen.

Zu allen BN-Themen lässt sich hier etwas finden, vom knappen Infoflyer, über Positionspapiere bis hin zu Nachschlagewerken und Aktionsleitfäden.

Sowohl einzelne Exemplare als auch größere Mengen zum Verteilen können eingesehen und mitgenommen werden. Kommen Sie doch zu unseren Öffnungszeiten vorbei! Aber auch außerhalb der Bürozeiten steht im Hausflur ein Flyer-Ständer, auf dem immer neues ausgelegt wird.

Viele Infos finden Sie auch auf www.service.bund-naturschutz.de.

Vielen Dank an unsere Werbepartner:innen!

Dank der Zusage von verschiedenen Betrieben aus dem Einzugsbereich Memmingen-Unterallgäu, in unserem Heft eine Anzeige zu schalten, konnten die Druckkosten für dieses Heft in Großen Teilen getragen werden.

Darüber hinaus sind diese Betriebe einen Besuch wert, da sie seit Kurzem oder schon seit vielen Jahren die nachhaltige Entwicklung im Unterallgäu vorantreiben. Bei weiterem Interesse besuchen Sie doch die www.kartevonmorgen.de und entdecken Sie Ihre Region neu.

Sie möchten im kommenden Jahr auch mit Ihrem Unternehmen die BNachrichten unterstützen? Dann melden Sie sich schon jetzt bei uns!

Wocheneinkauf auf dem Biomarkt? Das geht!!

Jeden Freitag von 16 bis 19 Uhr im historischen Ortskern von Irsee

www.biomarkt-irsee.de





Wir schützen Bayerns Natur.

Mit Ihnen!



Werben Sie ein Mitglied!

Nichts zählt mehr als die persönliche Überzeugung, ob bei Freunden, Nachbar*innen, Verwandten oder Bekannten. Für jedes geworbene Mitglied bedanken wir uns mit tollen Artikeln aus unserem BN-Shop!

www.bund-naturschutz.de/spenden-helfen/mitglieder-werben.html